

„Appeasement regiert“

Kulturjournalist kritisiert Umgang mit Islamismus

Viele Politiker hätten auf die Terroranschläge von Paris mit Beschwichtigung reagiert. Dies kritisierte der Kulturjournalist Alexander Kissler am Montagabend in einem Vortrag vor dem Frankfurter Hayek-Club in der Villa Bonn. „Es regiert ein großes Appeasement“, sagte Kissler. Nach seiner Wahrnehmung gab es eine „regierungsamtliche Doktrin: ‚Das hat nichts mit dem Islam zu tun.‘“

Toleranz bedeute nicht Weggucken, Wegducken, Ignoranz oder „forciertes Desinteresse“. Viele im Westen, dessen Fundamente die Aufklärung sowie antike und christliche Traditionen bildeten, hätten ebenjene Grundlagen vergessen. Toleranz ende dort, wo die hiesige Rechtsordnung angegriffen werde. Kissler warb für „wehrhafte Toleranz“, die auch eine „Übung im Standhalten“ sei. Faktisch werde aber oft das Gegenteil praktiziert. Der Westen sei erstaunlich tolerant gegenüber den Feinden der Freiheit.

Als Reaktion auf die Pariser Attentate hat Kissler, der das Kulturressort der Zeitschrift „Cicero“ leitet, im Herbst das Buch „Keine Toleranz den Intoleranten“ herausgebracht. Auf dem Buchcover ist die Venus von Botticelli zu sehen, der im Original eine Frau ein blumenbesticktes Tuch zuwirft. Bei Kissler ist die Frau mit einer Art Burka verschleiert. An vielen Beispielen zeigt er, wie der Westen versuche, Islamisten nicht zu „provozieren“. Kritische Karnevals-Figuren werden zurückgezogen, Karikaturen-Ausstellungen können nur noch unter Polizeischutz stattfinden.

Aus seiner Sicht gibt es drei Gründe, warum so viele nicht bereit seien, die freiheitliche Zivilisation, vor allem die Meinungsfreiheit, zu verteidigen: Angst, Unkenntnis und ein westlicher „Meaculpismus“, wie es Samir Kalid Samir, ein ägyptischer Islamwissenschaftler und katholischer Theologe, genannt hat. Er meinte damit historische Schuldkomplexe (Mea culpa), etwa wegen der kolonialen Vergangenheit. Sie mündeten in einem „hochgezüchteten Kulturrelativismus“.

An den Vortrag mit mancher polemischen Pointe schloss sich eine Diskussion an. Umstritten war, wie das Tragen der Burka in westlichen Ländern zu beurteilen sei. Kissler findet, dieses Kleidungsstück stehe für die Ablehnung der offenen Gesellschaft, und sprach sich für ein Verbot aus. Andere Redner fanden, es sei illiberal, die Vollverschleierung zu verbieten. *ppl.*